

Saarbrücken, den 28.11.2022

PRESSEMITTEILUNG

SSGT: Die Eigentümer sollen ihrer Verantwortung für die Bahnhöfe nachkommen – Kommunen alleine können diese ohne Unterstützung nicht sanieren

Angesichts der Aussagen des saarländischen Rechnungshofes, die Kommunen sollen heruntergekommene Bahnhofsgebäude kaufen und sanieren, erklärt der Saarländische Städte- und Gemeindetag (SSGT): „Die jeweiligen Eigentümer sind zu allererst in der Verantwortung. Die finanziell klammen saarländischen Kommunen können die Bahnhöfe nicht alleine modernisieren, hierfür bedarf es umfangreicher Unterstützung“, so Präsident, Oberbürgermeister Jörg Aumann (Neunkirchen) und der Stellv. Präsident, Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer (St. Ingbert).

Man könne zwar unterscheiden zwischen Bahnhofsgebäuden, die noch im Eigentum der Bahn stehen und solchen im Eigentum privater Investoren. „Wir sehen vor allem bei ersteren die Verantwortung der Deutschen Bahn, ihre eigenen Bahnhofsgebäude zu sanieren und zu modernisieren.“ Wünschenswert sei aber auch insgesamt ein stärkeres Engagement der DB für ansprechende Bahnhöfe: „Die Reisen beginnen und enden an Bahnhöfen. Die Bahn will Teil der Verkehrswende werden, dazu gehören nicht nur attraktive und bessere Verkehrsanbindungen des Saarlandes an den Fernverkehr, sondern auch attraktive oder zumindest gepflegte Bahnhöfe! Die DB muss diese als Visitenkarten pflegen - sei es durch Sanierungen oder durch vertragliches Einwirken auf Dritte (Investoren), gegebenenfalls könnten auch Rückkäufe möglich sein.“

„Die saarländischen Kommunen stehen aber weiterhin gerne bereit, in einem partnerschaftlichen Zusammenwirken mit der Deutschen Bahn beziehungsweise mit privaten Eigentümern und gemeinsam mit dem Land auch neue städtebauliche Projekte voranzutreiben. Dazu bedarf es zuverlässige und kompetente Ansprechpartner bei der Bahn, realistische Erwartungshaltungen privater Investoren und bisweilen das Bohren dicker Bretter“. Aumann und Meyer erklären weiter: „Bahnhöfe bieten vielerorts großes Potential für städtebauliche Neugestaltungen und sind wichtige Eingangstore in unsere Städte und Gemeinden. Die saarländischen Kommunen stehen daher zu allen Gesprächen bereit. Rechnungshof und Land haben dabei die engen finanziellen Spielräume der Kommunen aber ja auch schon benannt. Maßnahmen der Kommunen gehen nur mit hohen Zuschüssen beziehungsweise einer aktiven Unterstützung durch den Bund und durch das Land, die ja auch in Aussicht gestellt wurde.“